

*Die Einschränkungen, die einzelne NATO-Partner ihren Soldaten in Afghanistan auferlegen, gefährden nach Aussagen des EUCOM- und NATO-Oberkommandierenden Craddock die Truppen anderer Staaten.*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 050/08 – 22.03.08

## **General beklagt: Einschränkungen innerhalb der NATO gefährden die Soldaten**

Von Mark St.Clair

STARS AND STRIPES, 13.03.08

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=60644&archive=true> )

Politische Einschränkungen für den Einsatz von NATO-Streitkräften (einzelner Staaten) gefährdeten die Truppen (anderer Staaten), die in Afghanistan kämpfen, führte General John Craddock am Dienstag in Washington vor dem Auswärtigen Ausschuss des Senats aus.

**"Die zahlreichen Vorbehalte beim Einsatz nationaler NATO-Truppen schränken die Verwendbarkeit von Einheiten innerhalb und außerhalb regionaler Kommandos stark ein. Diese Auflagen und die geringe Truppenstärke erhöhen das Risiko für jeden Soldaten der Army und Air Force, jeden Seemann und jeden Marine-Infanteristen, der in Afghanistan kämpft,"** trug Craddock, der Chef des EUCOM (in Stuttgart) und Oberkommandierende der NATO vor.

**Craddock teilte dem Ausschuss mit, für die 47.000 Mann starke NATO-Truppe aus 40 Ländern bestünden mehr als 80 einschränkende Auflagen. 19.000 Amerikaner seien der NATO (also ISAF) unterstellt und weitere 11.500 folgten der Fahne der Operation Enduring Freedom / OEF.**

"Wir sind in Afghanistan an einer entscheidenden Weggabelung angelangt, und die Truppen der International Assistance Security Force / ISAF müssen unbedingt verstärkt werden," sagte Craddock. "Die Soldaten der verschiedenen Nationen sind hervorragend, aber sie müssen so flexibel wie möglich einsetzbar sein, damit wir auf diesem asymmetrischen, irregulären Schlachtfeld Erfolge erzielen können."

Craddock gab zu, die Sicherheit sei vor allem in östlichen und südlichen Regionen noch unzureichend, betonte aber auch, dass die Anschläge mit selbst konstruierten Bomben und die Zahl der Toten und Verwundeten zurück gegangen sind. Im Jahr 2007 wurden 144 ISAF-Soldaten getötet und 970 verwundet. 2006 waren noch 191 Soldaten der Koalition umgekommen.

**Obwohl es weniger Verluste gibt, haben jüngste Erhebungen ergeben, dass sich die Afghanis immer unsicherer fühlen. Einer der Gründe für die wachsende Angst der Menschen sei die Unfähigkeit der NATO, den notwendigen militärischen Anforderungen zu genügen, äußerte Craddock. Er fügte hinzu, die NATO-Strategie sei in Ordnung, werde aber nur funktionieren, wenn den NATO-Streitkräften nicht länger politische Beschränkungen auferlegt würden.**

"Unsere Gegner können noch immer in Afghanistan operieren und sich der internationalen Gemeinschaft widersetzen, weil nicht so viele Truppen hier eingesetzt werden, wie wir ei-

gentlich brauchen," sagte Craddock.

Die Anzahl der NATO-Soldaten in Afghanistan sei im letzten Jahr um 8.700 gewachsen. "Die ISAF bleibt in einigen Schlüsselregionen und bei bestimmten Schlüsselfähigkeiten hinter den minimalsten militärischen Erfordernissen zurück. Unser größtes Defizit besteht bei Beratungs- und Kontakt-Teams."

**Wegen des Mangels an solchen Ausbildern müssten amerikanische Teams, die eigentlich afghanische Polizeikräfte instruieren sollten, Soldaten der Afghan National Army / ANA trainieren. Nach Craddocks Einschätzung werden bis Januar 2009 noch 22 Ausbilder-Teams gebraucht, damit die ANA wie bisher weiter wachsen kann.**

"Wir brauchen kompetente ANA-Soldaten, die nach und nach die Rolle der ISAF übernehmen können," erklärte Craddock und fügte hinzu, er habe die NATO-Partner ermutigt, bis zum NATO-Gipfel im April im rumänischen Bukarest die bestehende Lücke zu füllen.

**"Jede Nation muss Rücksicht auf ihre internen Gegebenheiten nehmen, aber nur eine komplette Streitmacht sendet eine klare Botschaft an unsere Gegner und das afghanische Volk aus – die Botschaft, dass die NATO zum Erfolg entschlossen ist," sagte Craddock.**

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Mit der NATO in Afghanistan beschäftigen sich auch die LP 024/08 und 037/08.)

---

## **Unser Kommentar**

*Der Artikel enthält wesentliche Fakten, die den meisten Bundesbürgern und einer großen Mehrheit der Bundestagsabgeordneten nicht bekannt zu sein scheinen.*

- *Der US-General, der alle US-Streitkräfte in Europa vom EUCOM-Hauptquartier in Stuttgart aus befehligt, ist in Personalunion auch Supreme Allied Commander Europe / SACEUR, d. h. der NATO-Oberkommandierende im Supreme Headquarters Allied Powers Europe / SHAPE, dem NATO-Hauptquartier bei Casteau in der Nähe der belgischen Stadt Mons.*
- *Alle ISAF-Truppen in Afghanistan unterstehen der NATO und damit dem SACEUR, der immer ein US-General sein muss. Zur Zeit ist das der in dem Artikel ständig zitierte General John Craddock. (Infos zu General Craddock in der LP 121/07)*
- *Der NATO-Truppe ISAF unterstehen auch die meisten in Afghanistan kämpfenden US-Soldaten. Zur Zeit sind das mit 19.000 Mann fast doppelt so viele wie die 11.500 GIs, die im Rahmen der Operation Enduring Freedom / OEF kämpfen.*
- *Die NATO stellt mit insgesamt 47.000 Soldaten den Löwenanteil der in Afghanistan eingesetzten Streitkräfte. Der als US-Überfall auf Afghanistan gestartete völkerrechtswidrige Angriffskrieg ist zum ebenfalls völkerrechtswidrigen NATO-Krieg geworden, in dem nicht mehr unterschieden werden kann zwischen Einheiten, die den Wiederaufbau sichern sollen, und Kampftruppen, die "Taliban" jagen.*

*Die Bundesrepublik ist als NATO-Mitglied an einem völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskrieg beteiligt, der seit dem Nürnberger Prozess als das "größte internationale Verbrechen" geächtet ist – unabhängig davon, wie heftig ihre Soldaten in Afghanistan mitschießen. Deshalb müssen die 3.310 deutschen Soldaten sofort aus Afghanistan abziehen. Der deutsche Luftraum und die US-Basen in der Bundesrepublik dürfen keinen Tag länger zur Begehung des größten internationalen Verbrechens missbraucht werden.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**